

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Fünfzigjähriges Jubiläum.

Fünfzigjähriges Jubiläum.

Zum wiederholten Male hatten wir schon Gelegenheit in diesen Blättern auf die verschiedenen Arbeiten J. E. Lamprechts hinzuweisen, die für die Geschichte der Stadt Schärding geradezu bedeutungsvoll geworden sind.

Insbepsonders haben wir uns oft das sogenannte Häuserverzeichnis zu Nuzе gemacht. Nicht nur, daß wir dasselbe unter Nr. 723 des Museums-Kataloges einer genauen Beschreibung unterzogen hatten — mehr als das, wir haben dieses Sammelwerk stets als etwas Hervorragendes betrachtet, haben manche Auszüge aus demselben gebracht und haben es niemals unterlassen, auf den Wert und auf die Bedeutung dieses Buches für die Stadtgeschichte hinzuweisen.

Dieses Häuserverzeichnis feiert in diesem Jahre das fünfzigjährige Jubiläum.

Auf dem kaligraphisch künstlerisch geschriebenen Titelblatte lesen wir wie folgt:

„Verzeichnis sämtlicher Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Stadt Schärding und deren Besitzer in einer fast dreihundertjährigen Aufeinanderfolge aus den städtischen Notenbüchern, Grundbüchern und aus der Bürger-Matrikel nachgewiesen. Zusammengestellt und dem löblichen Gemeinderate der k. k. Stadt Schärding ehrerbittigst gewidmet von Johann Ev. Lamprecht, Weltpriester und Ehrenbürger, 1865“.

Also vor 50 Jahren ist dieses umfangreiche Werk, das Lamprecht in seiner Bescheidenheit ein „Verzeichnis“ nennt, zum Abschlusse gekommen.

Es ist zweifellos, daß, wenn der gelehrte Verfasser nicht einen ganz zu bescheidenen Titel für dieses höchst mühevoll gewählte Werk gewählt hätte, selben von allem Anfange an schon jenes allgemeine Interesse entgegengebracht worden wäre, das es so sehr verdiente. Es blieb mehr eine verborgene Blume. Wohl können wir uns die Befriedigung des Verfassers vorstellen, als er das Werk seines großen Wissens und seines Bienenfleißes dem damaligen Stadtbürgermeister

Josef Ryrle überreichte, voll erfüllt von dem Gedanken, daß er neuerlich seiner Vaterstadt einen wertvollen Tribut gezollt hat. Wir können die Verfassung dieses Geschichtswerkes auch als Dank für die Ernennung zum Ehrenbürger auffassen, denn zeitlich ist dies gewiß zulässig.

Sei es so oder so — bei Betrachtung dieses sogenannten Häuserverzeichnisses kommt man immer mehr ins Staunen über die Ausdauer und über die Sorgfalt, womit alles wissenswerte über unsere Häuser und über deren Besitzverhältnisse zusammengefaßt ist.

Nach nunmehr fünfzig Jahren ist auch ein regeres Interesse für Alt-Schärding erwacht, das im Stadtmuseum und im Musealverein einen beredten Ausdruck findet. Es ist daher wohl verständlich, wenn dieserseits die Tatsache nicht übersehen wird, daß sich die Stadt bereits durch eine so lange Reihe von Jahren nebst der Chronik, noch eines zweiten hervorragenden Geschichtswerkes ihres Sohnes J. Ev. Lamprecht erfreut. Bei dieser Erinnerung ist es auch angebracht, in das Werk tiefer zu blicken, Einiges aus demselben zu entnehmen und der Allgemeinheit vorzuführen, nachdem der Einblick in das handschriftliche Werk allgemein nur schwer möglich ist.

Um ganz verständlich zu werden, hat Lamprecht einen Situationsplan der Stadt gezeichnet, der den Titel trägt:

„Situations-Plan der Churfürstlich bayrischen Grenzstadt im 17. Jahrhundert, gezeichnet von J. Ev. Lamprecht, Weltpriester und Ehrenbürger.“ Nebst der Windrose sehen wir auf der Karte einen griechischen Tempel, der im Tempelfelde obige Aufschrift trägt. Man sieht an diesem Stadtplan sehr schön und deutlich wie sich alle Häuser einzig und allein um das Schloß gruppieren, das ja den Ausgangspunkt zur Erbauung der Stadt gegeben hat. Mit der Geschichte des Schloßgebäudes beginnt auch die lange Reihe der Aufzeichnungen. Um eine Vorstellung der Art derselben zu gewinnen, wollen wir wörtlich in einigen Beispielen Lamprechts folgen: